



Fabeln und Aphorismen ...

Wladimir Lebedew aus Nishni Nowgorod (Russland) ist Doktor der philologischen Wissenschaften und unterrichtete über 50 Jahre Deutsch an verschiedenen Universitäten. Er ist Verdienter Veteran der Linguistischen Universität von Nishni Nowgorod und Autor mehrerer Fachbücher über die deutsche Sprache und er übersetzte Texte von insgesamt 48 Autoren aus Nishni Nowgorod ins Deutsche. Er veröffentlichte seine literarischen Texte bisher in Literaturzeitschriften und in 16 eigenen Bänden (russisch und deutsch) – vor allem lyrische und satirische Gedichte, Aphorismen und Kurzprosa. Die folgenden Texte sind einer Sammlung „Neue Fabeln“ entnommen.

Der Affe und der Elefant

„Bist du aber unstet“, sagte der Elefant zum Affen und trat von einem Fuß auf den anderen. „Was springst und hüpfst du von Zweig zu Zweig und rennst hin und her?“

„Na, glaubst du etwa, man kann ein Mensch werden, wenn man sich nicht von der Stelle rührt?“

Das Mittagessen

Eine Mücke setzte sich auf einen Jäger und trank sein Blut. Da sah der Jäger einen Hasen. Er schoss, und der Hase fiel tot hin.

„So ein schönes Mittagessen bekomme ich!“ freute sich der Jäger.

„Wieso?“ dachte die Mücke. „Um mittagzuessen habe ich doch den Jäger nicht getötet.“

Der Hase und das Hasenfleisch

Der Hase wurde gefragt, ob er ein Wolf werden wolle.

„Auf keinen Fall“, entgegnete der Hase. „Ich mag kein Hasenfleisch.“

Der rasierte Igel

„Wozu brauchst du Stacheln?“ hörte der Igel. „Du bist weise. Lass sie dir schneiden.“

Der Igel dachte nach und tat es. Bald darauf begegnete er einem Fuchs.

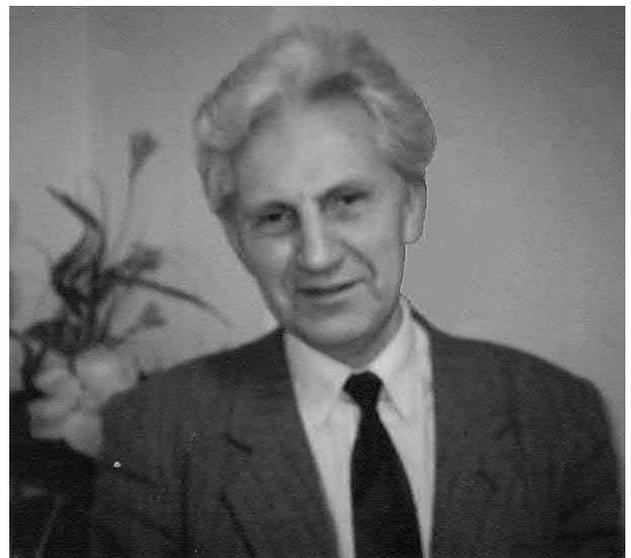
„Ja, so gefällst du mir, Igelchen“, sagte dieser und verschluckte ihn.

Auch die Weisheit kann ohne Stacheln nicht auskommen.

Der Wein und das Wasser

„Bist du aber einfach“, warf der Wein dem Wasser vor. „Hast nichts Keckes in dir. Ob du getrunken oder gegossen wirst, du bleibst Wasser. Ich aber mach den Kopf schwindlig!“

„Dafür mache ich ihn wieder klar.“



Der Gauner und der Hochstapler

„Ich kann durch eine geschlossene Tür hereinkommen“, prahlte der Gauner.

„Mir aber stehen alle Türen offen“, entgegnete der Hochstapler.

Aphorismen

Der Verstand nimmt eine Barriere nach der anderen. Die Dummheit kennt überhaupt keine Hindernisse.

Während der höfliche Mann überlegt, wie er die Hand reichen kann, ist der Flegel den Gästen schon auf ihre Füße getreten.

Die Poesie ist die Prosa des Himmels, die Prosa ist die Poesie, die auf die Erde heruntergekommen ist.

Der Computer ist eine Massenvernichtungswaffe in den Händen des Unbegabten.